

MOGiS e.V. - Eine Stimme für Betroffene

Postfach 11 15 49
86040 Augsburg



Tätigkeitsbericht 2025

Der gemeinnützige Verein *MOGiS e.V. – Eine Stimme für Betroffene* will Menschen Gehör verschaffen, die Opfer von sexuellem Kindesmissbrauch und anderen Eingriffen in die körperliche Unversehrtheit und die sexuelle Selbstbestimmung im Kindesalter geworden sind. Dazu vernetzt sich der Verein mit Betroffenen- und anderen Organisationen, kommuniziert die Wünsche und Belange von Betroffenen in der Öffentlichkeit und vertritt deren Forderungen nachdrücklich.

MOGiS e. V. – Eine Stimme für Betroffene entwickelt dabei Vorschläge zur Prävention von Eingriffen in die sexuelle Selbstbestimmung und zur Entschädigung und Unterstützung von Opfern, aber auch zur Vermeidung unnötiger oder schädlicher gesetzlicher Regelungen. Der Verein arbeitet darum einerseits mit Organisationen von und für Betroffene zusammen, andererseits kooperiert er auch mit anderen gesellschaftlichen Akteuren und bringt die Sicht der Betroffenen in wichtige gesellschaftliche Debatten zu Gleichstellung, Selbstbestimmung und Gesundheit (z.B. bei medizinischen Fachgesellschaften) ein.

Worldwide Day of Genital Autonomy (7. Mai)

Auch im Jahr **2025** koordinierte *MOGiS e.V. – Eine Stimme für Betroffene* das Bündnis zum „Weltweiten Tag der genitalen Selbstbestimmung“ (WWDOGA) für das Recht des Kindes auf sexuelle Selbstbestimmung und körperliche Unversehrtheit. Die Zahl der unterstützenden Organisationen liegt bei über 80 auf 5 Kontinenten.

Der WWDOGA **2025** behandelte das Schwerpunktthema „*Genitale Selbstbestimmung und das soziale Umfeld*“.

Die Wahrung von Grundrechten im digitalen Raum

MOGiS e. V. – Eine Stimme für Betroffene schließt sich den aktuellen zivilgesellschaftlichen Bündnissen zur Wahrung der digitalen Privatsphäre an und unterstützte weiterhin Initiativen gegen Planungen zu Chatkontrollen.

Veranstaltungen

Vorstandsmitglieder von MOGiS e. V. – Eine Stimme für Betroffene sind regelmäßig als Vortragende angefragt. Der Verein kooperiert u.a. mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg. Hier geht es meistens um die Wahrung des Rechtes auf körperliche Unversehrtheit und Gesundheitsprävention.

Schlusswort

In den vergangenen Jahren hat MOGiS seine erfolgreiche Arbeit weitergeführt. Der Verein hat dazu beigetragen, dass in Politik und Gesellschaft die Betroffenen von Eingriffen in die sexuelle Selbstbestimmung im Kindesalter vermehrt wahrgenommen werden.